

# Lieder zum einhundertdreiundvierzigsten Montagsgebet am 19.11.2018

E - li - sa-beth, in har - ter Zeit stehn wir zu dei - nem  
Werk be - reit; drum schenk uns dein Er - bar - men, daß  
al - les mag für Gott ge - schehn und Je - sum Christ wir  
sel - ber sehn in Not und Leid des Ar - men!

2. Nun grüßen wir dein holdes Bild, du edle Frau, du Fürstin mild,  
nun wollen wir dich loben. Elisabeth, die gold'ne Kron'  
ob deiner Stirn erglänzt davon, weil Gott dich so erhoben.
3. Dein Mantel ist gar schön und weit, er wärmt uns voll Barmherzigkeit;  
dein Krug, der will uns tränken. Getreue Mutter in der Not,  
magst immer Rosen uns und Brot im Liebeswunder schenken.
4. Du Krankentrost, du Gütigkeit, im armen Franziskankerleid  
gibst du mit reichen Händen. Dein Herz von Trauer wund und schwer,  
umfing das Kreuz, um desto mehr die Liebe zu vollenden.
5. Elisabeth, in aller Not bitt du mit uns den starken Gott,  
er woll' das Elend wenden; du Botin mit dem schnellen Lauf,  
trag unsre Bitt zum Himmel auf in deinen lieben Händen!

E - li - sa-beth, so voll von Leid wie uns-re war auch dei-ne Zeit und  
wein-te um Er - bar - men. Und da du auf dem Weg zu Gott, so



hör-test du den Schrei der Not und neig-test dich den Ar - men.

2. Du sahst den Heiland immer noch in seinem Blut am Kreuzesjoch, die Armen, seine Glieder. Da nahmst du voller Liebe gleich vom Kreuz den Leib so wundenreich in deine Arme nieder.
3. Du nahmst als deine Kinder an noch alle, die dir unertan, du Fürstin ohnegleichen. Dein Herz gab Tag und Nacht nicht Ruh, dein Fürstentum verschenktest du, denn Satan sollte weichen.
4. Elisabeth, o Deutschlands Ruhm, zu deinem neuen Fürstentum viel Hände bittend schwenken. Sieh an, wie wuchs der Armut Heer, komm von des Himmels Wartburg her, hilf lieben uns und schenken.



E - li - sa - be - tha, Für - stin mild, des höch-sten  
 Kö - nigs glän - zend Bild, du hast ver - schmä - het ganz und  
 gar der Er - de Reich - tum, das ist wahr.

2. Der Erde Lust, der Erde Pracht hast abgetan und wohlbetrach't, daß nur allein in Jesus sei des Herzens wahre Lieb' und Treu'.
3. Drum hat mit Tugend reich geziert der Herr dein Herz und es geführt, daß du in Liebe nur erglühst, wie eine Lilie rein erblühst.
4. Dein starkes Herz sich hebend neigt den Armen zu, und wo, gebeugt, voll Kummer, ein Bedrängter klagt, bist immer du hilfreiche Magd.
5. Auch uns send Hilfe mildiglich, drum bitten wir von Herzen dich: Erwirb uns Leid und wahre Reu', daß Gott uns mach von Sünden frei.
6. Daß wir dann fröhlich treten ein zum Himmel und uns ewig freun mit dir in Gottes Herrlichkeit nach dieses Lebens hartem Streit.



Für-sten-kind im rei-chen Hau-se, Got-tes-magd in ar-mer Klau-se,  
 hör' uns, Sankt E - li - sa-beth! Mach uns kind-lich fromm und wei-se,  
 daß zum Him-mel uns-re Rei-se durch der Er - de Wirr-nis geht.

2. Milde Frau, so voll Erbarmen, die im Kleid das Brot der Armen und des Wunders Rosen trägt. Lehr' uns mit den Armen teilen, hilf uns Not und Wunden heilen, wenn die Welt nur Wunden schlägt.
3. Schmerzgekrönte, die nicht wankte, als der Dorn ihr Gold umrankte, send uns Trost in Seelennot. Wen das Erdenglück verlassen, hilf ihm Jesu Kreuz umfassen, kreuzesstark bis in den Tod.
4. Höre deines Volkes Klage, und zum Völkervater trage, heil'ge Schirmfrau, sein Gebet. Daß er uns im Glauben eine, daß des Friedens Sonne scheine, hilf uns, Sankt Elisabeth!



E - li - sa - beth, du heh - re Frau, aus dei - ner  
 Sieh an das E - lend in der Not, von der wir  
 Hö - he auf uns schau.  
 all - zeit sind be - droht. O schüt - ze uns, wir bit - ten dich,  
 in dei - ner Lie - be müt - ter - lich.

2. Um Christi Willen warst du arm, dich unsrer Seele auch erbarm, daß sie an Gütern dieser Welt nicht hängt und sie für wichtig hält. Christ sei uns allzeit höchstes Gut, dies gibt der Seele Kraft und Mut.
3. Elisabeth, du starke Frau, auf deine Hilfe ich vertrau. Lehr uns des Heilands Wort verstehn, daß wir die rechten Wege gehn, um einst des Himmels Herrlichkeit zu schauen wie du in Ewigkeit.



O Zier der deut-schen Chri-sten-heit, Pa - tro-nin mild und gut, E -  
li - sa-beth, nimm al - le - zeit uns treu in dei - ne Hut.

2. Du dientest Gott in jedem Stand, du warst so fromm und rein;  
erhebe gütig deine Hand und segne groß und klein.
3. Den Kranken war dein Dienst geweiht, den Armen schlug dein Herz.  
Gib, daß wir lindern Not und Leid und teilen fremden Schmerz.
4. Erneue unserm heimatland den frommen, treuen Sinn  
und hilf uns pilgern unverwandt zum Himmel droben hin.



E - li-sa-beth, du Für-stin mild, in dir er-strahlt uns wie ein Bild  
die Lie-be der Drei-ei-nig-keit, die ret-tet, trö-stet und ver-zeiht.

2. Weil du verachtet Glanz und Pracht, hat Gott dich wahrhaft groß gemacht;  
du stehst im Chor an seinem Thron, und hundertfältig ist dein Lohn.
3. Du hast den Herrn am Kreuz geschaut, das Gotteslamm, du seine Braut.  
Der Herr hat sterbend dir gezeigt, wie sich sein Herz und Sündern neigt.
4. So neigest mitleidsvoll auch du dich tröstend allen Kranken zu.  
Und wenn in Not ein Armer klagt, stehst du ihm bei, liebevolle Magd.
5. Lehr uns den Weg der Liebe gehn, lehr uns den Herrn im Ärmsten sehn  
und mache unsre Herzen weit, du Vorbild der Barmherzigkeit.
6. Hilf uns auf Jesus Christus schau'n und nicht auf eigne Kraft vertraun,  
damit auch heut sich Gottes Geist in unsrer Schwachheit stark erweist.